American Football in Deutschland
Geschrieben von Sungoliath - 05.04.2010 01:10

Am 24. April 2010 findet ein Testspiel zwischen den American-Football-Nationalmannschaften von Deutschland und Japan statt.

Nur zufÃ¤llig bin ich dank groÃŸformatiger LeinwÃ¤nde, hier bei mir im Ort, darauf aufmerksam geworden. Denn eigentlich habe ich mit American Football wenig zu tun. Die Werbung versprach jedenfalls volle Action beim sogenannten "German-Japan-Bowl".

Prompt habe ich einmal im Internet nachgeschaut, worum es sich dabei dreht und war richtig baff...

Nicht nur, dass Japan hinter den USA die stÃ¤rkste Nation im American Football ist (von wegen, kleinwÃ¼chsige Ostasiaten), nein, Deutschland mischt auch noch regelmÃ¤ÃŸig bei den Weltmeisterschaften in diesem Mannschaftssport mit.

Neben dem Spiel, dass an dem Samstag in der modernen DÃ¼sseldorfer Esprit Arena statt finden wird, erwartet den Zuschauer ein breites Rahmenprogramm, wie etwa die Show der jeweiligen Cheerleader-Gruppen.

Wie auch immer. Da ich nur 40 Minuten von DÃ¼sseldorf entfernt wohne, werde ich mir das Event antun und gerne dafÃ¼r 15 Euro hinblÃ¤ttern und Freunde mitbringen.

Fakt ist: Ich bin richtig erstaunt, dass der deutsche American-Football-Verband solche WerbemaÃŸnahmen ergriffen hat (Werbespots in Kinos, groÃŸe LeinwÃ¤nde im gesamten Bundesgebiet, spezieller Werbeauftritt, etc.), der Austragungsort fÃ¼r das Testspiel so optimal gewÃ¤hlt wurde (die Esprit Arena ist eines der modernsten Multifunktionsstadien Deutschlands) und anscheinend drei Wochen vor dem Spiel das Stadion fast ausverkauft ist (ich komme leider nur noch an Karten hinter den Stangen).

Sowas wÃ¼rde ich mir auch mal fÃ¼r's deutsche Rugby wÃ¼nschen. Denn trotz der ganzen Show und dem Aufwand bin ich mir sicher, dass Rugby um LÃ¤ngen spannender und besser anzuschauen ist, als dieser stockende und viel zu komplizierte, da unglaublich taktische Sport mit dem braunen und dadurch von der Weite schlecht erkennbaren Ball.

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von mongo - 05.04.2010 09:29

---

und soll mir keiner erzÃ¤hlen das,das alle football-Fans sind die da eine Eintrittskarte kaufen.

Die AFler haben es verstanden ihren jÃ¤mmerlichen Sport als sexy zu vermarkten. Dadurch haben sie Presse, Zuschauer, Sponsoren . Es wurde einmal fett bei denen investiert was im Prinzip schon gereicht hat um eine gewisse GrundpopularitÃ¤t zu erzeugen,die sexy genug ist ein Stadion wie DÃ¼sseldorf zu fÃ¼llen. Aber wir solten nicht eifersÃ¼chtig sein, wir haben ja unser kuschliges Wohnzimmer:huh:

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von Rugby_Leaguer - 06.04.2010 11:05

Jetzt sind wir wieder bei der gleichen Diskussion wie in den letzten Wochen.....

Das Problem ist halt, dass AF in der BevÃ¶lkerung schon etwas bekannt ist. Man weis gleich um welche Sportart es sich dreht. Hat natÃ¼rlich mit der "veramerikanisierung" zu tun. Da ist erst mal jeder Sport von dort grundsÃ¤tzlich gut.

Das AF eine der langweiligsten und Ã¶desten Sportarten ist, wird gern Ã¼bersehen. Auch von den Medien. Von dort wird er nur gepuscht. Dieser Sport besteht doch NUR aus Unterbrechungen. Das einzige was an AF gut ist, ist die Show drumherum.

Allerdings bin ich der Meinung, dass der DRV sich jetzt mal was abschauen kann. Was kann man vom AF lernen, Ã¼bernehmen?

Ja ich weis.. ALLES zu tun, nicht machbar, ausserdem wollen wir das nicht. Wir wollen lieber im heimligen Wohnzimmer bleiben.

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von wacco - 06.04.2010 12:06

---

dass wir immer bei der RGH Spielen mÃ¼ssen versteh ich auch nicht. Es Ã¤rgert mich jedes mal wenn ich mir ein Bierchen holen will und deshalb durch den Matsch latschen muss. Es gibt doch viel bessere Stadien in der Umgebung. Das wÃ¼rde auch einen viel besseren Eindruck machen - vor allem bei Erstbesuchern...

GrÃ¼ÃŸe

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von Rasta - 06.04.2010 12:25

Ich versteh's auch nicht.
Das Thema mit dem "drumkherum" hatten wir ja schon Ã¶fter. Gefallen hat mir die Idee mit der Ã¶rtlichen Blaskapelle die die Nationalhymne spielt (Die Boxen der RGH sind jÃ¤mmerlich find ich, GegenÃ¼ber der HauptttribÃ¼hne hÃ¶rt man fast nix mehr).
Was auch mehr als machbar sein sollte sind kleine Einspieler wenn di Mannschaften z.bsp. Einlaufen, in kleinen Pausen, Halbzeit etc. Das sollte wirklich kein GroÃŸer Kraftackt sein.

gruÃŸ,

Patrick

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von Mandrason - 06.04.2010 17:12

Dass American Football viel bekannter und deshalb auch viel grÃ¶ÃŸer vermarketet werden kann als Rugby liegt doch auf der Hand.. praktisch jeder Deutsche weiÃŸ was Football ist, vorallem durch amerikanische Filme oder durch die Football Liga die frÃ¼her in den groÃŸen deuschen Stadien gespielt hat.. auÃŸerdem verwechseln viele Leute im Lande Rugby mit Football, was auch mal den Bekanntheitsgrad zeigt, da kann der DRV auch nicht viel gegen tun..

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von mongo - 06.04.2010 19:38

@mandrason:
der durch die Football Liga die frÃ¼her in den groÃŸen deuschen Stadien gespielt hat....da kann der DRV auch nicht viel gegen tun..

Du hast die LÃ¶sung selber aufgezeigt. Die NFL hat einmal richtig Geld in die Hand genommen und mit Hilfe der Marketingindustrie eine Hype erzeugt, den seien wir ehrlich mit den 2 Bud Spencerfilmen vorher hat in D auch keiner AF gekannt. Das dieses Kunstprodukt dann inerhalb weiniger Jahre grosse Stadien aus dem Nichts fÃ¼llen konnte lag nicht alleine an der Vermarktung desselben alleine, sondern ist auch dem Umstand geschuldet das es offensichtlich auch noch ein grosses Publikum gibt das sich nicht vom Monopolisten Fussball hat vereinnahmen lassen, und praktisch darauf gewartet hat das eine andere Stadionsportart sie zu Hause von der Couch abgeholt hat. All dies hÃ¤tte Rugby auch leisten kÃ¶nnen und kann es auch jetzt noch , allerdings ohne den plÃ¼schigen Wohnzimmermief.
Ich bin felsenfest davon Ã¼berzeugt das wir dies mit einer entsprechenden Anschubinvestiton ebenfalls schaffen. Nur kann diese nicht aus dem Inland kommen sondern muss fast zwanghaft aus einer der grossen Rugbynation kommen. FÃ¼r mich hat da die AF-Geschichte Vorbildfunktion. Auch wenn diese europÃ¤ische NFL heute nicht mehr existiert so hat sie doch genug Samen gestreut das heute der Football-Verband in D dem Rugby in allen Belangen haushoch Ã¼berlegen ist.

Daher sollten wir mal unser Augenmerk auf potentielle Investoren aus der anglo-franzÃ¶schischen GeschÃ¤ftswelt richten die entweder mit Firmenbeteiligungen in D schon prÃ¤sent sind oder auf den deutschen Markt kommen wollen. ebenso wÃ¤ren japanische oder ANZAC/SA global players die auf den deutschen Markt wollen interessant (Bsp. Saracensinvestment).
Wir mÃ¼ÃŸen da eine gewisse Grosskotzigkeit an den Tag legen, nach dem Motto think big , klein wirds von alleine!

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von Mandrason - 06.04.2010 21:31

---

ich glaub der groÃŸe Vorteil von Football war damals, dass die NFL den ganzen SpaÃŸ in Europa gesponsort hat, um Football zu verbreiten.. und da die ne Menge Geld besitzen ist das wohl alles einfacher als es beim Rugby ist..

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von Hase - 07.04.2010 10:48

Leute, ihr liegt falsch. Mit den Nationalteams/WM hat es folgendes auf sich: FÃ¼r die USA treten ausschlieÃŸlich College Boys an, die nicht mal aus den Top Colleges kommen, sondern eher aus zwei- und drittklassigen Colleges/Unis. Und die sind noch ein gutes StÃ¼ck vor Japan und Deutschland.

Und dass die NFL AF in Dt groÃŸ gemacht hat, ist schlicht falsch. Die dt Clubs und der (Amateur-)Verband AFVD haben AF in Dt lange vor der World League und der NFLE populÃ¤r gemacht. Ich selbst habe in den 90ern noch vor bis zu 9 td zuschauern gespielt. Der Rekord fÃ¼r Ligaspiele liegt bei rund 20.000. Deshalb war Dt fÃ¼r die NFL interessant, um AF global bekannter zu machen. Die dt Ama-Footballer haben somit den Boden fÃ¼r die NFL-Profis bereitet. Doch sowohl die World League als auch die NFL sind in Dt/Europa an ihre Grenzen gestoÃŸen. Beide Ligen wurden eingestampft - mit ihnen konnte die NFL kein Geld verdienen. Denn Sponsoren standen wahrlich nicht Schlange und die Clubbesitzer aus USA hatten keinen Bock mehr, die NFLE finanziell zu tragen.

Die NFLE war eher schÃ¤dlich fÃ¼r den dt Football. So konnten die Zuschauer nicht mehr zw. NFL-Football und dt Ama-Football unterscheiden. Zudem hinterlieÃŸ die NFLE viel verbrannte Erde bezÃ¼glich Sponsoren. Dort wurde zudem wirklich viel heiÃŸe Luft produziert: ganz viel Show, ganz wenig Sport. Allgemein gehen die Zuschauerzahlen im dt AF dramatisch zurÃ¼ck, zumal sie nie wirklich hoch waren - auÃŸer in den Hochburgfen HH, Braunschweig und Kiel. Selbst in TraditionsstÃ¤tten wie Berlin und D'dorf stiegen diese Zahlen kaum Ã¼ber die 2000-Marke, von Sponsoren ganz zu schweigen. Aber ein bÃ¼schen drumherum kÃ¶nnen wir uns schon beim AF abgucken: Catering, Musik, Stadionsprecher, Feldgestaltung (gerade Linien!) etc. pp.

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von der mainzer - 07.04.2010 11:41

Wie einfach ist es denn Rugby richtig zu vermarkten? Man hat es doch am Spiel Norwegen gegen Finnland oder was es war gesehen. Die Spieler wurden als Wikinger verkauft die die alten Kampftugenden bis heute verbreiten. Ein zugegeben sehr schlechtes Spiel wurde trotzdem super vermarktet. WÃ¼rde man den dt. Rugbyspielern einfach ne Keule in die Hand drÃ¼cken nen Bart wachsen lassen und sie Germanen nennen und dann gegen die RÃ¶mer (also Italien) kÃ¤mpfen lassen wÃ¼rde es bestimmt mehr Leute anziehen als lÃ¤chelnde Spieler. Und dass sich keine Blaskapelle fÃ¼r ein Rugbyspiel organisieren lÃ¤sst ist schlicht und einfach lachhaft. Einen Musikverein der die Nationalhymne spielen kann gibt es in jedem Dorf...
Wie es mit einem anderen Stadion aussieht kann ich nicht beurteilen, dazu weiÃŸ ich zu wenig Ã¼ber die Finanzlage des DRV und die Kosten fÃ¼r so ein Event.

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von mongo - 07.04.2010 18:35

Danke fÃ¼r dein Insiderwissen, da relativiert sich doch einiges!

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von Sungoliath - 08.04.2010 12:37

Japp, danke Hase, fÃ¼r die Infos. War es nicht auch so, dass in der NFL Europe hauptsÃ¤chlich Spieler aus den USA auftraten?

Dass es bereits vor der NFL Europe zahlreiche Vereine gab, war mir klar. Allein hier in KÃ¶ln gibt es mit den Cologne Crocodiles und den Cologne Falcons zwei bekannte Vereine. Aber, wie genau das alles gelaufen ist, wusste ich nicht.

Ich kann mich nur erinnern, dass zu Beginn der NFL Europe hier bei uns Ã¼berall ganz stark Werbung fÃ¼r die neuen Cologne Centurions gemacht wurde. Das Auftreten der Mannschaft, die CI, der Style und alles andere war sehr ansprechend und geworben wurde damit, dass man American Football in KÃ¶ln populÃ¤rer machen wÃ¼rde, als Eishockey, bzw. bald mehr Zuschauer anlocken wÃ¼rde als die KÃ¶lner Haie, nach dem 1. FC KÃ¶ln eben der populÃ¤rste Sportverein der Stadt. Hin und wieder sehe ich auch noch einige Autos mit Cologne-Centurions-Stickern. Aber das war's dann auch wohl wieder.

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von Rugby_Leaguer - 08.04.2010 13:09

Du schreibst

"Das Auftreten der Mannschaft, die CI, der Style und alles andere war sehr ansprechend"

Die Namen der Teams waren/sind Cologne Centurions, Cologne Crocodiles Cologne Falcons.

Ich gehe jetzt mal davon aus, dass hinter dem ganzen Projekt Marketingexperten standen. Die wissen wie man so was gestaltet, aufbaut. Ãœber die GrÃ¼nde wieso AF keinen FuÃŸ gefasst, kann man natÃ¼rlich nur spekulieren und sich zig Stunden unterhalten. Vielleicht lag es auch daran, dass der Sport ansicht doch recht langweilig ist.

Und das ist Rugby nÃ¤mlich nicht! Darin liegt die Chance. Ich halte Rugby/Rugby League neben Australian Football fÃ¼r die
interessantesten Ballsportarten. Aber dass muss man verkaufen! Gerade daran hÃ¤ngt es vorallem im deutschen Rugby Man verkauft sich schlichtweg unter Wert. Man geht gegen das allgemeine Voruteil Rugby sei hart und vorallem Brutal, nicht energisch genug an.

Die Namen tragen natÃ¼rlich auch schon was zum CI, dem Style bei. Wenn dann noch die Wappen ansprechend gestaltet sind. Man entsprechende Kleidung (Jacken, Caps, Shirts etc) anbietet, dann kommt sowas natÃ¼rlich auch an. Denke so war es in KÃ¶ln.

Auch wenn ich jetzt hier erschlagen werde, aber mit Namen wie RG Heidelberg, TSV Handschuhsheim, SC 1880 Frankfurt.. ich weis nicht ob man da Leute hinter den Ofen herholt. Wieso nicht Heidelberg Sharks vs Handschuhsheim Knights, Frankfurts Eagels vs Berlin Raiders?
FÃ¼r die Vereine entwirft man dann schÃ¶ne, moderne Wappen.
Ja ich weis.. diese Vereinsnamen sind alle schon 100 Jahre alt und das MUSS so bleiben. Nur keine Ã„nderungen.....

Wieso kann man nicht mal Ã¼ber seinen Schatten springen, Rugby moderner gestalten? Raus aus dem "alten Mief". Gut das ist nicht nur das alleinige Problem von Rugby. Auch in anderen Sportarten ist noch der "alte Mief" verbreitet. Selbst im Fussball. Mit ihren so dollen Namen wie "1.FC; VfL, FC, VfB" etc... Da stellt es wohl jedem Marketingmann die Haare in den Nacken. Wird natÃ¼rlich durch die Be-
liebtheit von Fussball wieder ausgelichen.

Nicht falsch Verstehen.. ich glaube nicht das irgendwelche NamensÃ¤nderung das Allheilmittel fÃ¼r das deutsche Rugby sind. Aber sie wÃ¤ren
ein kleiner Betrag dazu, Rugby populÃ¤rer zu machen.

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von Levan - 08.04.2010 13:17

Handschuhsheimer LÃ¶wen, Cologne Crusaders, FÃ¼chse aus Heusenstamm, Orange Hearts usw die AnfÃ¤nge wurden hier ja bereits gemacht.

80ties und Blues (Neuenheim) sowie 78 sind ja naheliegend und auch fÃ¼r die anderen wird man was finden. Aber wie Du schon sagst, das allein ist mit Sicherheit keine LÃ¶sung. Sondern nur ein ganz ganz kleiner Schritt (und nicht unbedingt der Erste).

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von Rasta - 08.04.2010 15:41

Bei den Namen ist meiner Meinung nach ein Komprosmiss zwischen Moderne und Tradition mÃ¶glich. Der Club an sich behÃ¤lt den Namen und erhÃ¤lt einen zusÃ¤tzlich, modernen und eindrucksvollen Spitznamen und auch dem Stadion. So wie die Crusaders (Team: Crusaders Stadion: Fortress Crusaders). Sollte in Rugbydeutschland eine Profiliga entstehen wÃ¤re das aus meiner Sicht der perfekte Moment um solche Namen einzufÃ¼hren. Das Traditionelle wÃ¼rde traditionell bleiben und das Moderne wÃ¼rde modern sein.

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von pe_86 - 09.04.2010 00:05

BloÃŸ nicht!!! Man kann und muss ja darÃ¼ber diskutieren inwiefern man Rugby populÃ¤rer machen kann, aber bitte, bitte keine englischsprachigen Spitznamen.
Dass in Deutschland jede MÃ¶glichkeit genutzt wird um sich mit allen mÃ¶glichen "eingedeutschten" englischen WÃ¶rtern lÃ¤cherlich zu machen ist ja eh schon Ã¤tzend, aber damit wÃ¼rde man sich zusÃ¤tzlich auch noch in die Richtung des Showsports Football bewegen.

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von mongo - 09.04.2010 07:05

---

aber damit wÃ¼rde man sich zusÃ¤tzlich auch noch in die Richtung des Showsports Football bewegen.

Daran wird leider kein Weg vorbei fÃ¼hren, wenn wir Rugby attraktiver machen wollen! Wobei wir uns in GrossstÃ¤dten wie Stuttgart eher am Modell Stade Francais orientieren sollten, was das AufhÃ¼bschen anbelangt.

==========

Aw: American Football in Deutschland
Geschrieben von wacco - 09.04.2010 12:37

---

aber damit wÃ¼rde man sich zusÃ¤tzlich auch noch in die Richtung des Showsports Football bewegen.

Daran wird leider kein Weg vorbei fÃ¼hren, wenn wir Rugby attraktiver machen wollen! Wobei wir uns in GrossstÃ¤dten wie Stuttgart eher am Modell Stade Francais orientieren sollten, was das AufhÃ¼bschen anbelangt.

ist nicht genau das was es zu vermeiden gilt? Mehr Schein als sein kann wohl nicht die LÃ¶sung sein... Das wurde nÃ¤mlich, wie wir lesen konnten, dem AF zum VerhÃ¤ngnis. Amerikanische Beinamen zu verwenden, ich weiss nicht ob das so toll ist...
Auch weiss ich nicht was du unter "AufhÃ¼bschen" verstehst, aber solange Stuttart nicht demnÃ¤chst in Rosa Trikots

auftaucht soll es mir recht sein :P

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von Hase - 09.04.2010 14:35

---

spitznamen sind ok und lassen sich besser vermarkten. ach, was kann man da fÃ¼r schÃ¶ne wortspiele machen - auch in einer profanen pm ... die spitznamen kÃ¶nnen auch auf deutsch sein, Ã¼berhaupt kein problem.

es geht bei der popularisierung um den sportlichen erfolg und das marketing. beides muss hand in hand laufen. damals waren wir nach fussi hsv und pauli (aka stadtteilverein, st. pippi ...) die heiÃŸeste nummer in hh von den zuschauerzahlen. warum? weil wir sportlichen erfolg hatten, gut vermarktet wurden und dadurch "sexy" waren. wie sieht es heute aus in hh? football spielt keine groÃŸe rolle mehr, da der sportliche erfolg ausbleibt - handball und eishockey sind vorbeigerauscht. grund: das sportliche standing ist hÃ¶her als beim football und hsv handball und die freezers werden besser vermarktet. beim football fehlen heute die strippenzieher aus den 90ern.

beim football krankt es an dem verstÃ¤ndnis fÃ¼r den sport. es gab viele event-fans, die wegen der party kamen und bei fehlendem sportlichen erfolg das interesse verlieren. an sich nix schlechtes: gab geld in den kassen und die stadien waren voll. daran ist letztendlich aber auch die nfle gescheitert. besucher kamen meist nur Ã¼ber freikarten, um sich die show anzuschauen. in die tiefen des sports sind sie nicht eingetaucht. deshalb darf die show den sport nicht Ã¼berdecken. da ist im rugby mit seinem regelwerk aufklÃ¤rungsarbeit zu leisten. denn wenn's einfach wÃ¤re, wÃ¤re es fuÃŸball ... B)

das beispiel mit den kÃ¶lner af-clubs zeigt, dass da viel vermischt wird. centurions waren nfle, falcons und crocodiles (dort hat frÃ¼her hattaway, dieser italo-disco-sound-typ gespielt) sind dt clubs. und ja, in der nfle haben hauptsÃ¤chlich us-boys gespielt, die sich fÃ¼r die nfl empfehlen wollten. pro team gab es 6/7 "nationals", also nicht-us-spieler, als feigenblatt und alibi. hat keiner den sprung in die nfl geschafft, auÃŸer in practice squads. einer von den dt nationals hat bei den olympischen spielen in vancouver kÃ¼rzlich die silbermedaille im zweierbob gewonnen ... gibt dort halt mehr geld als im football ... aber ich schweife ab ...
es fehlte mit den us-boys auch die identifikationspersÃ¶nlichkeiten fÃ¼r das publikum, zumal die kader jedes jahr anders aussahen. die nfle hatte krampfhaft versucht "local heroes" aufzubauen. schlau in hh einen englÃ¤nder dafÃ¼r zu nehmen ...

langer text, kurzer sinn: der sportliche erfolg muss stimmen, die leute mÃ¼ssen den sport verstehen, ein professionelles marketing ist unverzichtbar - auch wenn dafÃ¼r alte zÃ¶pfe abgeschnitten werden mÃ¼ssen (aber auch mit der tradition ist werbung zu machen) und - ganz wichtig - die kleinigkeiten mÃ¼ssen stimmen (vernÃ¼nftiges spielfeld, catering etc pp.)

==========

Aw: American Football in Deutschland

Geschrieben von Sungoliath - 09.04.2010 18:17

Mal wieder ein Beispiel aus dem FuÃŸball... hier ist der Trend genau umgekehrt. Liegt aber auch daran, dass der Sport bereits seinen PopularitÃ¤tszenit womÃ¶glich Ã¼berschritten hat und bis ins kleinste Eckchen medialisiert und monetarisiert wurde. Sprich: FuÃŸball ist der sportliche Kommerz pur. das fÃ¼hrt dazu, dass Fans mittlerweile ihre eigenen Vereine boykottieren und alte Traditionen, Namen und das Urige von FrÃ¼her zurÃ¼ck fordern. Manchester United und teilweise auch Chelsea London sind da nur zwei Beispiele. Und selbst der in der NRW-Liga spielende Traditionsverein SC Fortuna KÃ¶ln, der sich Ã¼ber das Projekt deinfussballclub.de geÃ¶ffnet hat, zeigt, dass die dort aktiven Fans und Mitglieder zwar einen sportlichen und finanziellen Erfolg wollen, aber keine Maskottchen, keinen Krimskrams, sondern eben puren Sport und den Erfolg dazu. Gute Partien, die man sich gemÃ¼tlich im Stadion bei einem Bierchen ansehen kann.

Doch das ist nur am Rande. Rugby ist ganz woanders und muss erst ins Bewusstseins der Leute.

Bei allen Ideen ist meiner Meinung nach aber der beste und schnelleste Weg, Rugby bekannt zu machen, das TV. Eben lief "Top Gun". ZufÃ¤llig habe ich es bei Eurosport gesehen. SchieÃŸen aus der Luftpistole nach dem K.O.-Verfahren. Total schrÃ¤ger Sport, aber eben im TV und mir jetzt gelÃ¤ufig. Wieso nicht mal Rugby... das bleibt die groÃŸe Frage!

Ãœbrigens war die Sendung vom ESF finanziert, dem europÃ¤ischen Verband fÃ¼r SchieÃŸsport.

==========